



IHK Köln befragt Unternehmer zu Sicherheit und Sauberkeit in der Stadt Köln

März 2021



#GemeinsamWirtschaftBewegen

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

damit Unternehmen erfolgreich am Standort tätig sein können, müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Neben Höhe der Abgaben, Flächen und Verkehrsverbindungen sind Sicherheit und Sauberkeit wichtige Bausteine für die Attraktivität eines Standortes. Dies gilt auch für Köln. Bereits 2012 haben wir eine Untersuchung vorgelegt, die auf der Meinung der Unternehmen zu Aspekten von Sicherheit und Sauberkeit beruhte. Die beiden Themen, die miteinander verbunden sind, werden seit Jahren öffentlich und intensiv diskutiert. Leider mit mäßigem Erfolg – denn zu spürbaren Änderungen ist es nur an einigen Stellen in der Stadt gekommen. Ausdrücklich positiv ist die Situation rund um den Dom, wo höhere Reinigungsintervalle, Streifendienste und ein „Kümmerer“ bei der Stadtverwaltung zu Veränderungen beigetragen haben. An anderen Orten hingegen hat sich die Situation verschlimmert, vor allem am und rund um den Neumarkt. Dies hat auch die Vollversammlung der IHK Köln zum Anlass genommen, konkrete Forderungen zu erheben. Den Beschluss finden Sie weiter unten.

Unsere neue Umfrage entstand in Zeiten der Pandemie. Dank gilt den Unternehmen, die sich angesichts der Krise dennoch zur Mitarbeit bereit erklärt haben. Bemerkenswert ist, dass für die Unternehmen das Thema nicht nur besonders wichtig bleibt, sondern dass sie selbst Investitionen vornehmen, um die Situation zu meistern. Die vorliegende Analyse soll einerseits das Engagement der Unternehmen dokumentieren und andererseits Anlass geben, die Situation dringend und umfassend zu verbessern. Dazu bedarf es der Mithilfe vieler Menschen und Institutionen, vor allem aber dem Willen zur Veränderung. Sorgen Sie mit dafür, dass das Thema virulent bleibt, denn nur das andauernde öffentliche Interesse verspricht eine Verbesserung der Situation.



Dr. Ulrich S. Soénius,
Geschäftsführer Standortpolitik
Industrie- und Handelskammer zu Köln

Dr. Ulrich S. Soénius

Alle Studien sind auf der Internetseite der IHK Köln als Download verfügbar.

In der Studie und in den IHK-Positionen wird zur besseren Lesbarkeit die männliche Form verwendet. Gemeint sind damit jeweils alle Geschlechter.

Nachdruck nur mit Genehmigung und Quellenangabe. Fotomechanische Wiedergabe für den innerbetrieblichen Bedarf ist gestattet.

Sicherheit und Sauberkeit als Standortfaktor

Für die Attraktivität eines Unternehmensstandorts sind die Sicherheit und Sauberkeit von hoher Bedeutung. Nicht nur die auf Passanten und Touristen ausgerichteten Branchen wie das Gastgewerbe oder der Einzelhandel legen großen Wert auf die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Die Immobilienwirtschaft engagiert sich für den Schutz ihrer Gebäude wie auch für des Standortumfeldes vor Verschmutzung, Vandalismus, Graffiti oder Einbrüchen.

Häufig werden die Dienstleistungsbranchen in der Diskussion um die Standortumgebung außen vorgelassen. Schon an der Zahlungsbereitschaft für attraktive Bürostandorte lässt sich die hohe Bedeutung der Sicherheits- und Sauberkeitslage für Dienstleistungsunternehmen aber ablesen. Kleine Unterschiede in der Sicherheits- und Sauberkeitslage schlagen sich gravierend in den Mieten und Preisen für Immobilien nieder. Auch Dienstleister sind darauf angewiesen, ihre Kunden in einer ansprechenden Umgebung zu empfangen. Und unter Aspekten der Fachkräftesicherung sind sichere Wege von und zur Arbeit für die Bindung von Mitarbeitern entscheidend.

Die hohe Bedeutung der Sicherheits- und Sauberkeitslage zeigt sich in den bisherigen Standortumfragen der IHK Köln. Vor allem die Unternehmen aus der Stadt Köln haben in der Vergangenheit Handlungsbedarf angemeldet.

Die Bedeutung der Sicherheit und Sauberkeit zeigt sich in dem Engagement der Kölner Unternehmen. Sicherheit und Sauberkeit sind wichtige Faktoren für Kölner Unternehmen. Rund 65 Prozent der Befragten will die Ausgaben für Sicherheit und für Sauberkeit im kommenden Jahr erhöhen oder konstant halten und sich für die Attraktivität ihres Standorts engagieren.

Am Kölner Neumarkt

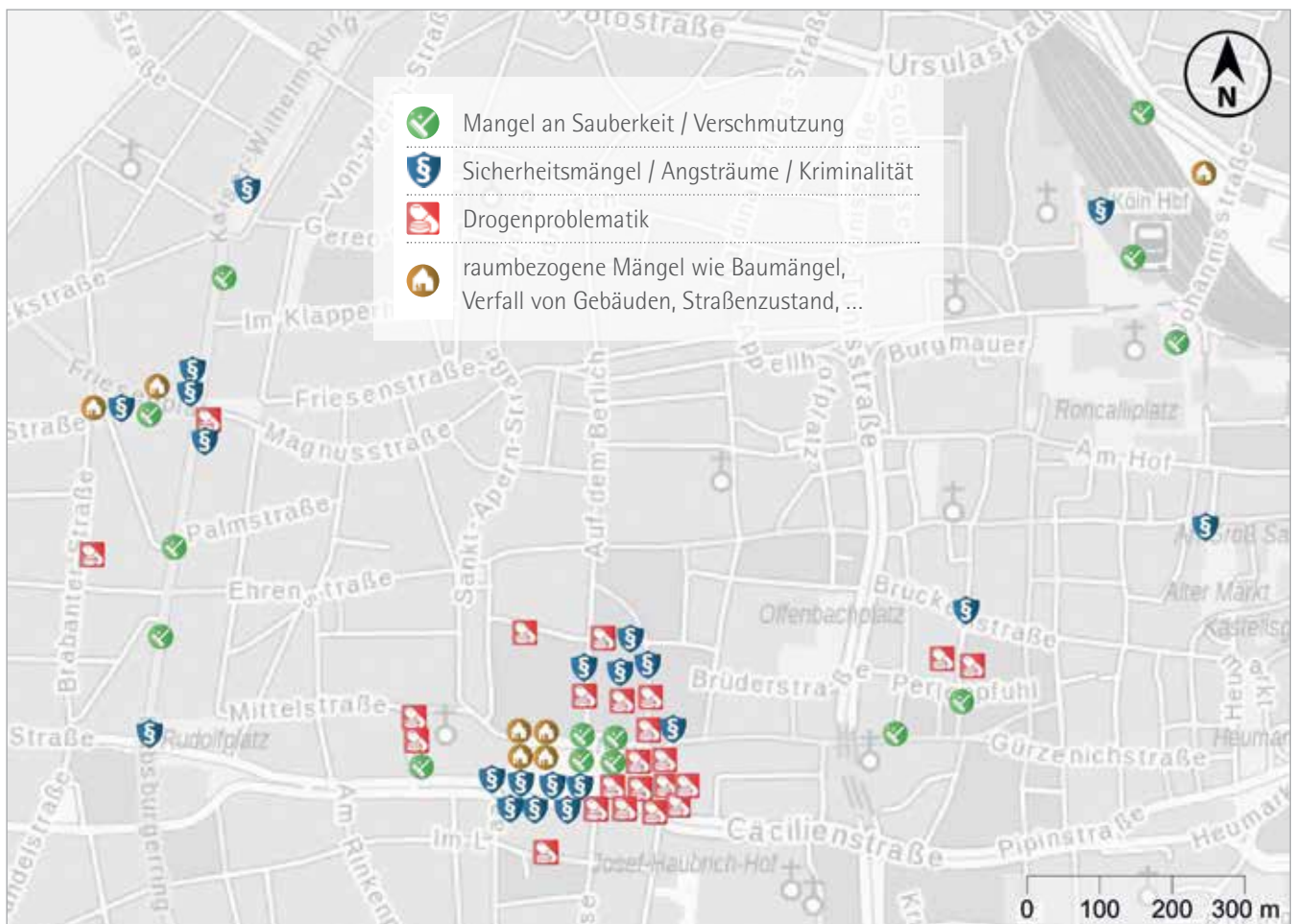


Sicherheit und Sauberkeit in der Stadt Köln

Über alle Branchen und Teilräume bewerten die befragten Unternehmen die Sicherheits- und Sauberkeitslage in Köln als problematisch. 30 Prozent der Unternehmen schätzen ihre Sicherheitslage in ihrem Umfeld schlechter als vor fünf Jahren ein, für 40 Prozent ist die Lage unverändert. In Bezug auf die Sauberkeitslage hat sich die Situation bei 30 Prozent der Unternehmen nicht verändert, knapp 40 Prozent beklagen sogar eine Verschlechterung der Sauberkeit des Unternehmensumfeldes. Dementsprechend werden positiven Entwicklungen bei nur wenigen gesehen (Sicherheit vier Prozent, Sauberkeit sechs Prozent).

Die Sicherheits- und Sauberkeitslage wird vor allem in der Kölner Innenstadt sehr kleinräumig betrachtet. Bei der Identifizierung der Problemlagen gibt es große Übereinstimmungen. Dabei treten vor allem Orte mit hoher Freizeitaktivität wie die Kölner Ringe und die Plätze, allen voran der Neumarkt, in den Fokus. Aber auch Orte mit hoher Frequenz, wie die U-Bahn-Haltestellen und der Hauptbahnhof werden von den Unternehmen kritisch bewertet. Hinzu kommen Hinweise auf Problemlagen in Gewerbegebieten. Neben Verunreinigungen spielen hier auch dunkle und unsichere Wege eine große Rolle.

Brennpunkte im Unternehmensumfeld (Ausschnitt Innenstadt)



Quelle: Befragung der IHK Köln im November 2020 (offene Fragen); TopPlusOpen, WMS-Dienst des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie, 2021

Problemlage Sauberkeit

Die Sauberkeit am Unternehmensstandort bezieht sich nicht allein auf das Fehlen von Unrat. Aus Sicht der Unternehmen wird die Sauberkeit noch von weiteren Faktoren wie gepflegten Gehwegen oder Grünflächen oder ansprechender Architektur bis hin zur einer eher subjektiv empfundenen Aufenthaltsqualität bestimmt. Die Einschätzung der Unternehmen bezieht sich zudem nicht allein auf den eigenen Standort. Das Bild der Stadt wird auch von den Wegen von und zum Unternehmen, teilweise auch vom gesamten innerstädtischen Erscheinungsbild geprägt.

Nur 24 Prozent der Unternehmen bewerten ihr Unternehmensumfeld als attraktiv und eher attraktiv. Auch bei weiteren Attributen wie „sauber“ (24 Prozent), „gepflegt“ (23 Prozent), „hygienisch“ (22 Prozent) und „malerisch“ (6,4 Prozent) liegt die Zustimmungquote eher niedrig.

Zentrale Sauberkeitsprobleme

Antwort	Prozent
Verunreinigung durch Müll	46,43
Verschmutzung Pflaster/Gehweg	29,29
ungepflegte Frei-/Grünflächen	25,00
wildes Urinieren	25,00
Verschmutzung durch Graffiti	22,14
Lärmbelästigung	15,71
Baustellen	15,71
Verschmutzung durch Tierexkremete	15,00
Leerstände/Brachen	12,86
anlassbezogene Verschmutzung (nach Veranstaltungen)	10,00
Verschmutzung durch Werbung/Plakate	9,29
Luftverschmutzung	8,57
keine Sauberkeitsprobleme	2,86
Sonstiges	2,14

- allgemeine Verunreinigung
- raumbezogene Sauberkeitsprobleme
- personenbezogene Sauberkeitsprobleme

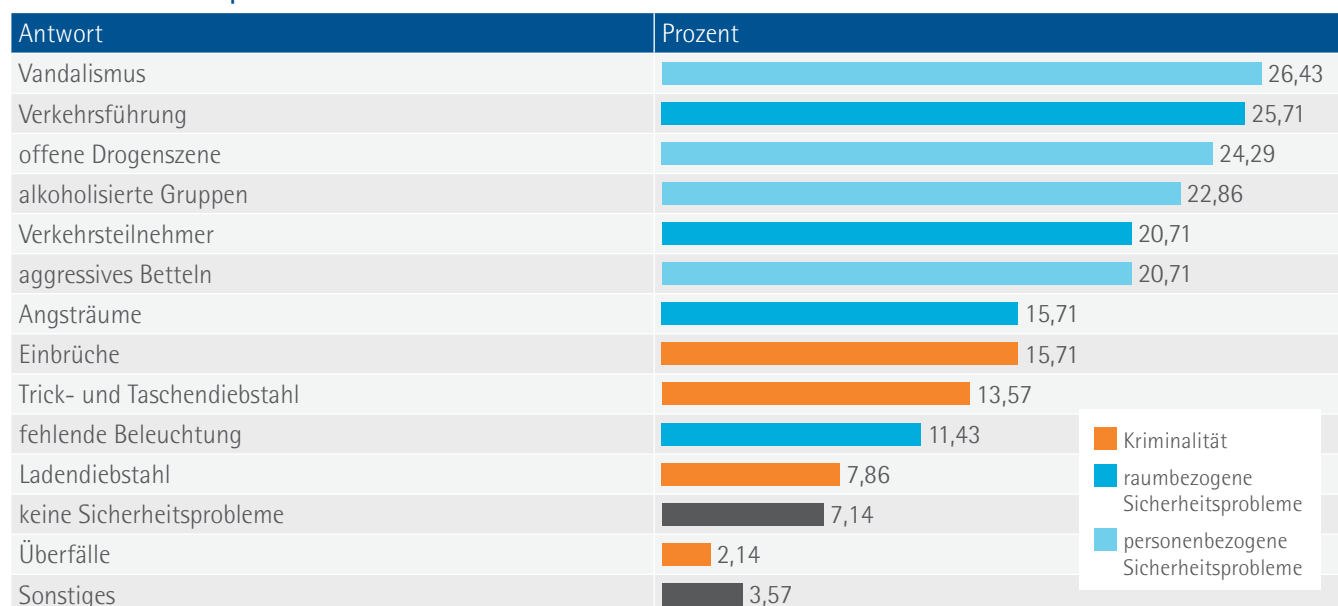
Quelle: IHK Köln, Umfrage zur Sauberkeit und Sicherheit in Köln, November 2020

Die beiden größten Probleme sind heute, so wie vor acht Jahren, Verunreinigungen durch Müll (46 Prozent) und die Verschmutzung von Pflaster und Gehwegen (29 Prozent). Auf Platz drei folgen ungepflegte Frei- und Grünanlagen sowie wildes Urinieren (beiden 25 Prozent). Auch die Verschmutzung durch Graffiti, Tierexkremete und Baustellen stößt bei allen Branchen auf Kritik.

Problemlage Sicherheit

Die Beeinträchtigung der Sicherheitslage geht aus Sicht der Unternehmen vor allem von Personen und Gruppen aus. So wird am häufigsten Vandalismus (26 Prozent) genannt. Kritisch sehen die Unternehmen die Situation vor allem auf dem Neumarkt. Auf dem Neumarkt, der Umgebung und dem U-Bahnhof existiert eine offene Drogenszene (24 Prozent). Hier und in vielen Innenstadtbereichen treten zudem Probleme mit alkoholisierten Gruppen (23 Prozent) und aggressivem Betteln (21 Prozent) auf. Die Nennung dieser personenbezogenen Sicherheitsprobleme findet im Zusammenhang mit konkreten Ortsangaben statt. Vor allem Innenstadtlagen wie die Ringe, viele Plätze, der Neumarkt und das Bahnhofsumfeld werden genannt.

Zentrale Sicherheitsprobleme



Quelle: IHK Köln, Umfrage zur Sauberkeit und Sicherheit in Köln, November 2020

Raumbezogene Sicherheitsprobleme sind vor allem die Verkehrsführung (26 Prozent) und die Verkehrsteilnehmer (21 Prozent).

Die Beurteilung der Kriminalität ist im Vergleich zur Befragung von acht Jahren auf die hinteren Plätze der Rangliste abgerutscht: Einbrüche (16 Prozent), Trick- und Taschendiebstahl (14 Prozent), Ladendiebstahl (acht Prozent) und Überfälle (zwei Prozent).

Ursachen und Maßnahmen Sauberkeit

Die befragten Unternehmen sehen einen wesentlichen Grund für die Sauberkeitsmängel im öffentlichen Raum in der Veränderung der Gesellschaft. Durch den Klimawandel und eine Mediteranisierung der Gesellschaft nimmt der Aufenthalt im öffentlichen Raum zu. Neben der steigenden Auslastung führt die fehlende Verantwortung für den öffentlichen Raum (46 Prozent) zu dieser Beurteilung.

Gründe für mangelnde Sauberkeit

Antwort	Prozent
fehlende Verantwortung für den öffentlichen Raum	46,43
fehlende Kontrolle	39,29
städtebauliche Mängel (z. B. „Dreckecken“)	32,14
mangelnde Reinigung seitens der Stadt	22,86
geändertes Freizeitverhalten	14,29
mangelnde Reinigung durch Anwohner	11,43
Sonstiges	5,71

- soziale Faktoren
- Reinigung
- Städtebau

Quelle: IHK Köln, Umfrage zur Sauberkeit und Sicherheit in Köln, November 2020

Auch sind die Hot-Spots der oben genannten Sicherheitsdefizite (Neumarkt, Ringe, Plätze, Bahnhofsumfeld und U-Bahnhöfe) gleichzeitig auch Orte mangelnder Sauberkeit. Ein Merkmal von Großstädten ist auch immer die Konzentration von Armut, Obdachlosigkeit und Verwahrlosung von Menschengruppen. Und auch hier benennen die Unternehmen den Neumarkt als besonders problematischen Ort.

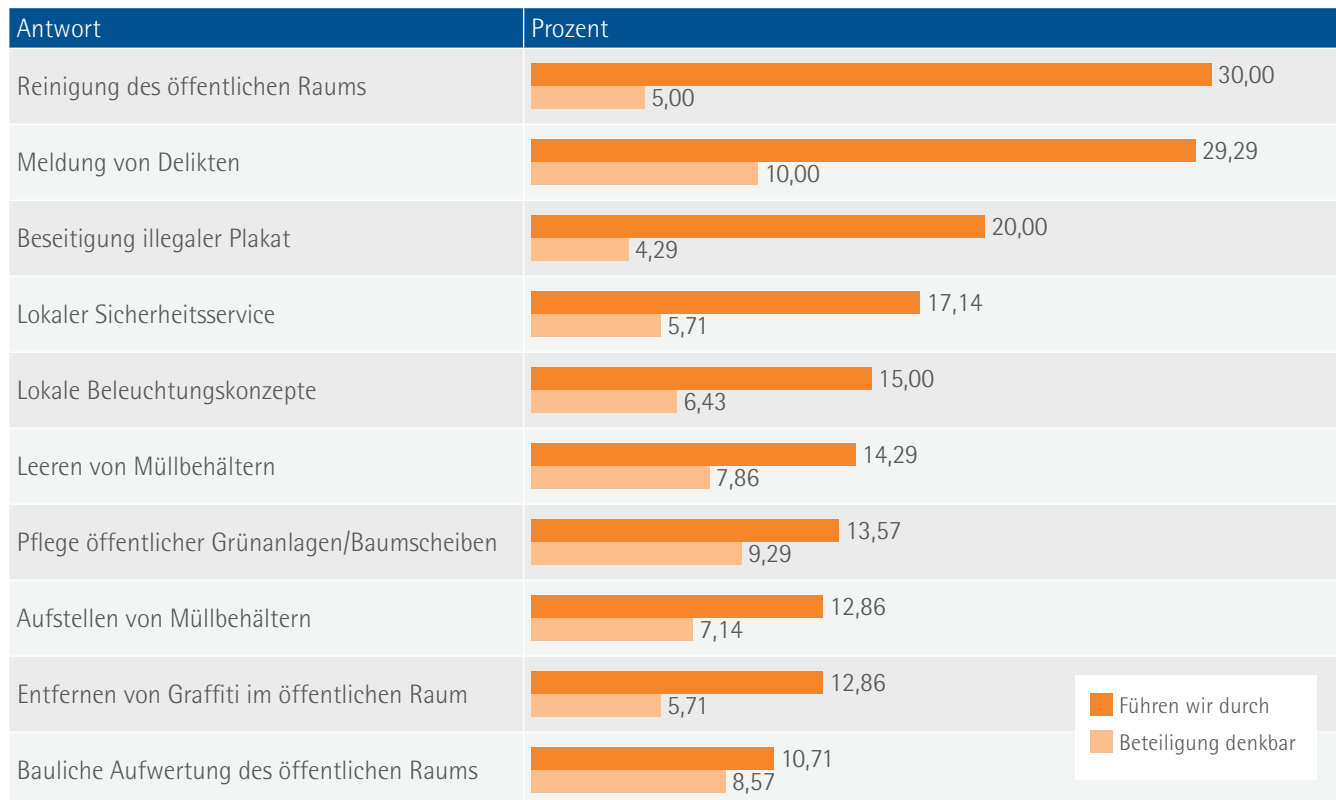
Das Verantwortungsbewusstsein bildet auch den Schlüssel für den Vorwurf der fehlenden Kontrollen durch die Stadt (39 Prozent). Zudem wünschen sich viele Unternehmen (23 Prozent) mehr Reinigungsleistungen von städtischer Seite.

Mit den städtebaulichen Mängeln auf Rang drei (32 Prozent) werden auch die baulichen Rahmenbedingungen als Ursache der Verschmutzung angeführt. Durch mehr Qualität in der städtebaulichen Gestaltung können Dreckecken vermieden und damit Aufenthaltsqualität und das Sicherheitsgefühl gestärkt werden.

Die Unternehmen wünschen sich konsequentes Durchgreifen bei Verstößen (39 Prozent) und mehr Kontrollen (32 Prozent) der Stadt, um der allgemeinen Verschmutzung entgegen zu wirken. Aber auch der städtebauliche Aspekt spielt wieder eine große Rolle, so hilft die städtebauliche Aufwertung (30 Prozent) ebenso wie das Aufstellen von mehr Abfallbehältern (30 Prozent).

Mit ihren Forderungen adressieren die Unternehmen nicht allein die öffentliche Hand. Viele Unternehmen engagieren sich in ihrem Unternehmensumfeld, 34 Prozent haben ihre Ausgaben für Sauberkeit in den letzten fünf Jahren erhöht. So reinigen etwa 30 Prozent der Unternehmen regelmäßig ihren Straßenraum, melden Delikte (z. B. über die städtische App „Sag’s uns“) und beseitigen illegale Plakate (20 Prozent). Mehr als die Hälfte der Befragten ist bereit ihre Ausgaben für Sauberkeit zu erhöhen oder konstant zu halten.

Aktivitäten der Unternehmen: Sauberkeit



Quelle: IHK Köln, Umfrage zur Sauberkeit und Sicherheit in Köln, November 2020

Ursachen und Maßnahmen Sicherheit

Die Ursachen für die mangelnde Sicherheit führen die meisten Unternehmen (36 Prozent) auf fehlende Kontrollen bei steigender Gewaltbereitschaft (35 Prozent) zurück. Aber auch die fehlenden Strafen (27 Prozent) und mangelnde Präsenz von Ordnungskräften (26 Prozent) sowie Polizei (24 Prozent) werden kritisiert.

35 Prozent der Unternehmen führen die mangelnde Sicherheit auf mangelnde Sauberkeit zurück. Damit wird der Zusammenhang der beiden Faktoren ein weiteres Mal deutlich.

Gründe für mangelnde Sicherheit

Antwort	Prozent
fehlende Kontrollen	35,71
mangelnde Sauberkeit	35,00
gestiegene Gewaltbereitschaft	34,29
fehlende Strafen	27,14
fehlende Präsenz der Ordnungskräfte	26,43
geringe Präsenz der Polizei	24,29
unwirtliche Architektur / Platzgestaltung	19,29
soziale Ungleichheit	17,14
gestiegene Anonymität	13,57
fehlende Zivilcourage	12,14
Sonstiges	2,14

- polizeiliches und ordnungsdienstliches Vorgehen
- personenbezogenes Verhalten
- Raumfaktoren

Quelle: IHK Köln, Umfrage zur Sauberkeit und Sicherheit in Köln, November 2020

Das Sicherheitsgefühl von 40 Prozent der Unternehmen würde mit der Umsetzung von verstärkter Streifenförmigkeit und Präsenz von Polizei und Ordnungsdienst steigen. Auch wünschen sich 42 Prozent der Unternehmen von beiden Organen konsequentes Durchgreifen bei Rechtsverstößen.

Im Bereich der städtebaulichen Möglichkeiten sprechen sich viele der Befragten für ein verbesserte Beleuchtung, Videoüberwachung und Notrufsysteme aus.

Um ihre unternehmensnahe Sicherheitslage zu verbessern, haben 38 Prozent der befragten Unternehmen die Ausgaben für Sicherheit in den letzten fünf Jahren erhöht, so investieren die Unternehmen in einen lokalen Sicherheitsdienst (17 Prozent), in lokale Beleuchtungskonzepte (15 Prozent) und bauliche Aufwertungen (elf Prozent).

Was ist zu tun?

Die Einschätzung der Unternehmen hat sich zu der im Jahr 2012 durchgeführten Befragung nicht verbessert. Im Gegenteil zeigen die Antworten der offenen Fragen, dass die Lage vor allem am Neumarkt dramatisch ist.

Die Vollversammlung der IHK Köln hat am 9. Dezember 2020 deshalb einen Beschluss „Forderungen Neumarkt“ verabschiedet.

Präambel

Die Unternehmen am und um den Neumarkt sind seit Jahren durch die Zustände am Neumarkt schwer belastet. Aufgrund der hohen Anzahl von Drogensüchtigen und anderen Suchtkranken erleben die Unternehmen jeden Tag Einschränkungen durch Verschmutzungen, Pöbeleien, Straftaten, Polizei- und Krankenwageneinsätzen. Dies hat unmittelbar Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Einzelhandels, der Gastronomie, des Verkehrsgewerbes und von Dienstleistungsunternehmen. Viele Kunden fühlen sich unsicher und meiden das Gebiet. Die Lage am Neumarkt hat sich in den vergangenen Wochen noch einmal deutlich verschlechtert und ist so nicht länger hinnehmbar.

Unsere Forderungen

- 1) Wir erwarten von Politik und Verwaltung ein wirksames und abgestimmtes Vorgehen gegen Drogenmissbrauch und Kriminalität. Dafür notwendig ist ein schlüssiges Gesamtkonzept zur Verbesserung von Sicherheit und Sauberkeit am und um den Neumarkt. Dieses sollte spätestens bis zum ersten Quartal 2021 vorliegen. Die Umsetzung spürbarer Schritte sollte bis spätestens zum zweiten Quartal 2021 erfolgen. An der Erstellung des Konzepts und an deren Umsetzung sollen alle Dezernate sowie das Zentrum für Kriminalprävention und Sicherheit der Stadt Köln beteiligt werden.
- 2) Als Sofortmaßnahme fordern wir eine deutlich höhere Präsenz des Ordnungsamtes und Polizei auf dem Neumarkt und eine Intensivierung der Ordnungspartnerschaft von Polizei und Ordnungsamt gerade an diesem Standort. Wir erkennen die Bemühungen der Polizei und des Ordnungsamtes an, das Problem vor Ort in Griff zu bekommen und begrüßen ausdrücklich die Videoüberwachung. Polizei und Ordnungsamt müssen jedoch die Anzahl der Streifengänge erhöhen und auf dem Neumarkt und in den umliegenden Straßen regelmäßig präsent sein.
- 3) Eine dauerhafte Lösung der Probleme setzt voraus, dass die Anliegen der örtlichen Unternehmen ernst genommen werden und ihr Know-how bei den Planungen mit einbezogen wird. Deshalb bieten wir an, dass sich die betroffenen Mitgliedsunternehmen und die IHK selbst an der Erarbeitung der Konzepte und der Begleitung der Umsetzung beteiligen.



Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln
www.ihk-koeln.de

Redaktion:

Industrie- und Handelskammer zu Köln:
Dr. Ulrich S. Soénius,
Ester Maniecki

Gestaltung und Produktion:

Uwe Otte, Brühl

Bildnachweis:

Titel / S.1; S.3: © Peter Boettcher

Köln, März 2021

Zur Umfrage

Der vorliegende Bericht baut auf einer Umfrage bei 700 Unternehmen aus Köln aus dem November 2020 auf. Die Rücklaufquote belief sich auf 20 Prozent. Befragt wurden Unternehmen aus allen Branchen, wobei eine hohe Beteiligung von Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen zu erkennen ist. Die Verteilung der Größenklassen war relativ gleichmäßig mit einem Schwerpunkt bei Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten (Kleinstunternehmen mit bis zu drei Beschäftigten (elf Prozent), zwischen vier und zehn Beschäftigte (acht Prozent), bis zehn Beschäftigte (15 Prozent) und mehr als 50 Beschäftigte (23 Prozent)).

Eine statistisch valide Vergleichbarkeit mit der Befragung aus dem Jahr 2012 ist trotz gleicher Fragestellung leider nicht herzustellen. Sowohl die Anzahl der befragten Unternehmen, sowie der Befragungsraum und die Befragungsmethode (postalisch, elektronisch) lassen keine Vergleichbarkeit zu. Jedoch können die Wahrnehmung der Unternehmen zur Gesamtlage und auch Aussagen der offenen Fragen miteinander in Bezug gesetzt werden.



#GemeinsamUnternehmen

 ihk-koeln.de
 ihk-koeln.de/newsletter

 [ihk.koeln](https://www.facebook.com/ihk.koeln)
 [ihk.koeln](https://twitter.com/ihk.koeln)

 [/user/ihkkoeln](https://www.youtube.com/user/ihkkoeln)